



Im iHomeLab - Hochschule Luzern werden innovative Szenarien diskutiert und überprüft. Dadurch wird bspw. das Wohnen im Alter verbessert.

Die Denkfabrik für Gebäudeintelligenz

Das iHomeLab der Hochschule Luzern ist die Schweizer Kompetenzplattform für Intelligente Gebäudetechnik.

TEXT JUDITH WIRTH, IHOMELAB

Unter der Leitung von Professor Alexander Klapproth erforscht ein Team mit 20 Informatik- und Elektroingenieuren den Einsatz neuester Technologien wie Wireless Sensor Networks, Internet of Things und Ambient Intelligence für mehr Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit in Gebäuden. Bei letzterem konzentriert man sich auf das Thema «Sicheres Wohnen bis ins hohe Alter».

Intelligente Gebäudetechnik bedeutet, dass sich das Gebäude den Bedürfnissen und Gewohnheiten des Benutzers anpasst und nicht umgekehrt. Die Grundvoraus-

setzung liegt in der Vernetzung. Sei es die Klima- oder die Multimediaanlage – dank Vernetzung können diese Geräte miteinander kommunizieren, von überall her gesteuert und überwacht werden. Am iHomeLab konzentriert man sich dabei auf zwei Forschungsschwerpunkte:

ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN

«Heute werden in der Schweiz rund 50 Prozent der gesamten Energie in Gebäuden verbraucht – für Heizung, Klimatisierung und Warmwasser, für Elektrizität und Unterhalt», erläutert Alexander Klapproth, Professor und Forschungsleiter. Die Steigerung der Energieeffizienz ist einer der wichtigsten Treiber für das Thema Gebäudeintelligenz. Die Wissenschaftler des iHomeLab verfolgen zwei Ansätze. Zum einen werden gewisse Funktionen wie Heizen und Kühlen, abgestimmt auf

das Verhalten von Nutzern, automatisiert. Zum anderen soll schwergewichtig im elektrischen Bereich der Energieverbrauch sichtbar werden. «Heute haben wir keinen Überblick, wann wir wie viel

»» Das intelligente Haus alarmiert den Rettungsdienst

Energie verbrauchen, flattert die Rechnung ins Haus, ist es zu spät», sagt Klapproth. Und er führt weiter aus: «Wenn wir hingegen unmittelbar sehen, wo Energiefresser sind, können wir reagieren.» Technische Unterstützung soll in Zukunft auch älteren Menschen helfen. Sei es bei Vergesslichkeit oder Sicherheit - das intelligente Haus unterstützt dank ausgeklügelter

Technologien. Es hilft bei der Schlüssel-Suche, kontrolliert ob der Herd ausgeschaltet ist und alarmiert die Tochter oder den Rettungsdienst, wenn die Bewohnerin nach einem Sturz verletzt liegen bleibt. Der demografische Wandel wird in den kommenden Jahrzehnten dazu führen, dass rund ein Drittel aller in der Schweiz lebenden Menschen 65 Jahre oder älter sein werden.

Dank neuer Kommunikationsmittel können ältere Menschen in Zukunft nicht nur sicherer wohnen, sie können diese auch nutzen, um mit ihrem Umfeld in Kontakt zu bleiben. Damit soll künftig z.B. das Internet als Informations- und Kommunikationsplattform genutzt werden, um die soziale Isolation von älteren Menschen zu verhindern. So kann das System beispielsweise auf den Jass-Nachmittag hinweisen oder zum gemeinsamen Spaziergang mit den Nachbarn anregen.

Anzeigen

Ihr kompetenter Partner für Gebäudeautomation



Wir sind schweizweit für Sie unterwegs. Ihre Wünsche sind unser Anliegen, von der Planung bis zur Umsetzung.
ALL-COM AG, 8405 Winterthur
Tel: +41 52 265 10 00, info@all-com.ch

ALL-COM
smart pour home, www.all-com.ch



Ein "Bisschen" Komfort auf Ihrem Tablet!

Lichtstimmungen, Beschattung, Musik und Heimkino bequem von Ihrem Tablet aus bedienen. voice70 macht's möglich!

Pionierstr. 24
8400 Winterthur
052 214 12 26
www.voice70.ch

voice70 music movie moods
multimedia solutions & home control